

Die 7 letzten Worte (3): Volles Vertrauen

Nils Freerksema

Text:

Johannes 19

28 Nach diesem, da Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet! 29 Es stand nun ein Gefäß voll Essig da; sie aber tränkten einen Schwamm mit Essig, legten ihn um einen Ysop und hielten es ihm an den Mund.

Lukas 23

44 Es war aber um die sechste Stunde, und eine Finsternis kam über das ganze Land bis zur neunten Stunde. 45 Und die Sonne wurde verfinstert, und der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei. 46 Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist! Und als er das gesagt hatte, verschied er. 47 Als aber der Hauptmann sah, was geschah, pries er Gott und sprach: Wahrlich, dieser Mensch war gerecht! 48 Und die ganzen Scharen, die herbeigekommen waren zu diesem Schauspiel — als sie sahen, was geschah, schlugen sie sich an ihre Brust und kehrten zurück. 49 Es standen aber alle, die ihn kannten, weit entfernt, auch die Frauen, die ihm von Galiläa her nachgefolgt waren; und sie sahen dies.

Weiterführende Fragen:

1. (Joh. 19,28) Seit wann wusste Jesus, was vollbracht werden muss? Welche biblischen Belege gibt es dafür?
2. Jesus spricht, „damit die Schrift erfüllt wird“. Welche Dinge rund um die Kreuzigung, hat Jesus noch getan, damit Gottes Versprechen erfüllt werden?
3. (Lk. 23,46) Jesu Ausspruch ist ein Ausdruck des Vertrauens. Aus welchen Gründen ist dieser Moment, die ultimative Vertrauens-Probe für Jesus?
4. Wie kann dir Jesu Verhalten in deinen Vertrauens-Proben helfen?